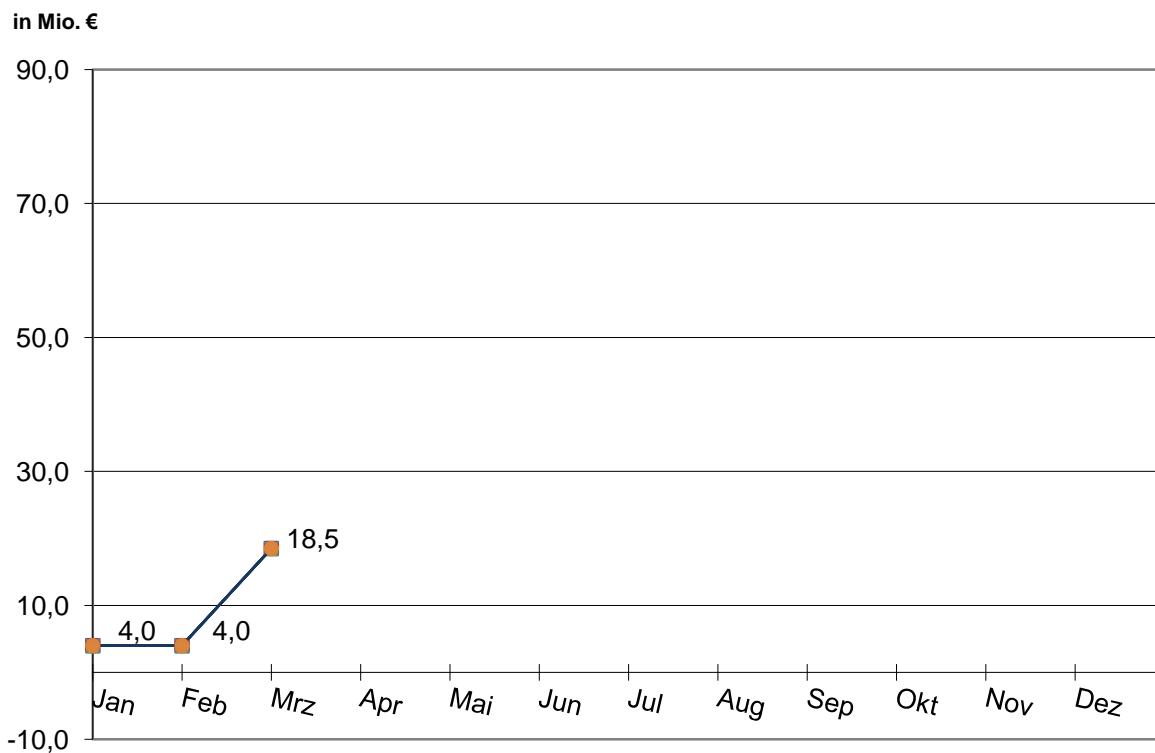


# Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 31.03.2017

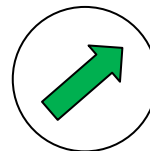
## Jahresverlauf 2017 des prognostizierten Betrages



Vergleich zum Nachtragshaushaltsplan:

Progn. Betrag laut Nachtragshaushaltsplan:

Progn. Betrag des Berichtes vom 31.03.2017:



+4,0 Mio. €

+18,5 Mio. €

+14,5 Mio. €

**Im Vergleich zum Haushaltsansatz gibt es im Wesentlichen folgende Verbesserungen bzw. Verschlechterungen (in Mio. €):**

↗	Verbesserung durch Erstattung vom LVR	<b>10,7</b>
↗	Verbesserung bei der Landschaftsumlage infolge der Reduzierung des Umlagesatzes auf 16,15%	<b>3,8</b>
<b>Summe der Veränderungen</b>		<b>14,5</b>

### **Chancen und Risiken:**

- Im Bereich Gewerbesteuer wurde mit Bescheid vom 24.03.2017 eine Einmalzahlung in Höhe von rd. 68 Mio. € aus einem Veräußerungsgewinn festgesetzt. Der Betrag wurde bereits vollständig gezahlt. Die Rechtsmittelfrist gegen diesen Bescheid endet am 27.04.2017.

Diese Mehreinnahmen sind entsprechend der Genehmigungsverfügung der Bezirksregierung vom 22.07.2016 ausschließlich zur Verminderung negativer Jahresergebnisse oder zum Abbau von Verbindlichkeiten einzusetzen.

Diese Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer werden aber in erheblichem Umfang negative Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2018 haben. Denn die Mehreinnahmen fallen in voller Höhe in den maßgeblichen Referenzzeitraum für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2018. Nach der Systematik des Gemeindefinanzierungsgesetzes kommt es letztlich entscheidend darauf an, wie sich die Steuerkraft der Stadt Wuppertal im Vergleich zu den anderen Kommunen entwickelt hat. Sofern die Steuerkraft der anderen Kommunen in deutlich geringerem Umfang als in Wuppertal steigt, ist davon auszugehen, dass die Höhe der Schlüsselzuweisung für Wuppertal überproportional sinkt und die Gewerbesteuerumlage steigt. Genaue Auswirkungen liegen jedoch erst mit der sog. Arbeitskreis-Rechnung frühestens im Juli 2017 vor.

- Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsen und des sinkenden Kassenkreditbestandes zeichnen sich weitere Einsparungen beim Zinsaufwand ab.
- Verschlechterungen im Bereich Zuwanderung und Integration sowie im Bereich Hilfen zur Erziehung